

Jenseits der bilateralen Höflichkeiten

Beim heutigen offiziellen Besuch der deutschen Bundeskanzlerin in Luxemburg mangelt es nicht an Streitfragen

VON CHRISTOPH BUMB

Luxemburg und Deutschland verbindet eindeutig mehr als sie trennt. In den großen europäischen Dossiers ziehen beide Regierungen am gleichen Strang. Doch es gibt auch wesentliche Meinungsunterschiede.

„Es ist mir eine große Freude Bundeskanzlerin Angela Merkel am 12. Januar 2017 zu einem offiziellen Besuch in Luxemburg begrüßen zu können.“ So kündigte Premierminister Xavier Bettel die heute stattfindende Visite der deutschen Kanzlerin vor rund einem Monat an. Es wird nicht die einzige diplomatische Floskel sein, die im Umfeld des Treffens der beiden Regierungschefs fallen wird. So auch bei der Begründung des Treffens: „Die bilateralen Beziehungen und die großen Themen der europäischen Aktualität stehen im Vordergrund“, heißt es von offizieller Seite.

„Nicht nur eine Höflichkeitsübung“

Im Hintergrund werden die Gespräche aber schon etwas konkreter ablaufen. Beim offiziellen Besuch der Bundeskanzlerin, dem ersten seit sieben Jahren (siehe Kasten), handele es sich „nicht nur um eine Höflichkeitsübung“, betont ein Sprecher des Staatsministeriums. Deutschland sei Lu-

xemburgs wichtigster Handelspartner; beide Länder verbinden weitreichende grenzüberschreitende Kooperationen in nahezu allen erdenklichen Politikbereichen.

So etwa in der Verkehrspolitik, wo es der luxemburgischen Seite darum gehen wird, die Anbindungen des Großherzogtums an das deutsche Zugnetz zu optimieren, so der Sprecher. Mit der Ankündigung einer direkten Verbindung zwischen Luxemburg und Düsseldorf Ende November hat man aber auch schon vor dem Treffen einen Teilerfolg zu vermelden.

Pkw-Maut als möglicher Zankapfel

Uneinig sind sich beide Staaten allerdings beim Thema Pkw-Maut. Der jüngste Kompromiss zwischen Deutschland und der Europäischen Kommission wird von den Nachbarstaaten der Bundesrepublik kritisch beäugt. Österreichs Regierung bezeichnet den Kompromiss gar als EU-rechtswidrig. Auch Luxemburg schließt eine Klage gegen Deutschland wegen der sogenannten „Ausländermaut“ nicht aus, wie Transportminister François Bausch jüngst dem LW bestätigte.

Das Thema sei nicht auf der offiziellen Tagesordnung, heißt es aus dem Staatsministerium. Bei Bedarf werde der Premier aber

Luxemburgs Position, wie schon vom zuständigen Ressortminister kommuniziert, gegenüber der deutschen Seite bekräftigen.

Steuerpolitik und Flüchtlingskrise

Ebenso nicht ganz auf einer Wellenlänge liegen Luxemburg und Deutschland in der Bewertung des Vorstoßes der Europäischen Kommission zur EU-weiten Harmonisierung der Unternehmensbesteuerung. Das luxemburgische Parlament hat hier mit dem Segen der Regierung Ende Dezember eine ausgesprochen kritische Stellungnahme beschlossen (das LW berichtete am vergangenen Dienstag). Die deutsche Bundesregierung hat in dieser Frage aus anderen wirtschaftlichen Interessen stets eine nuanciertere Position vertreten.

Große Einigkeit herrscht dagegen in der Flüchtlingspolitik. Luxemburg gehört bisher zu den wenigen uneingeschränkten Unterstützern der proaktiven deutschen Haltung beim Management der Flüchtlingskrise, die in der Öffentlichkeit oft mit der Person Angela Merkel in Verbindung gebracht wird. Stichwort: „Wir schaffen das!“

Generell vertreten Luxemburg und Deutschland mittlerweile aber einen unterschiedlichen Ansatz in

EU-Fragen. Das Großherzogtum ist als kleines Land traditionell ein Anhänger der Gemeinschaftsmethode. Nur in der Steuerpolitik hält sich der europäische Geist des einstigen „ehrlichen Maklers“ in der EU traditionell und zum Teil auch heute noch in Grenzen.

Europäische Grundsatzfragen

Deutschland schert dagegen aus Erfahrung der Euro- und zum Teil auch der Flüchtlingskrise immer öfter aus der Gemeinschaftslogik aus. Sichtbar wurde dieses pragmatische Vorgehen etwa beim Brexit-Prozess. Während Luxemburg und andere kleinere EU-Staaten sich für ein koordiniertes Vorgehen der gesamten Union aussprechen, versucht die Bundeskanzlerin wie in der Eurokrise über den Weg von unkoordinierten Absprachen bereits Fakten bei der Vorbereitung des EU-Austritts Großbritanniens zu schaffen.

Beim heutigen Treffen mangelt es demnach nicht an kontroversen Gesprächsthemen. Angesichts des eher knappen Zeitplans dürfte es aber schwierig werden, neben allen unverzichtbaren bilateralen Höflichkeitsfloskeln auch noch alle potenzielle „Streitthemen“ abzuhaken.

Merkels minutiös geplante Stippvisite

Erstmals seit knapp sieben Jahren wird die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel heute zum offiziellen Besuch in Luxemburg erwartet. Die letzte Visite fand am 9. März 2010 statt, als Merkel noch vom damaligen Premier Jean-Claude Juncker empfangen wurde. Der heutige Besuch beginnt mit einem

Empfang mit militärischen Ehren auf der Place Clairefontaine am späten Morgen. Anschließend wird Premierminister Xavier Bettel die Bundeskanzlerin zu Fuß zum Großherzoglichen Palast begleiten, wo Merkel von Großherzog Henri und Großherzogin Maria Teresa zur Audienz empfangen wird. Später begeben sich beide Delegationen zum Geburtshaus des EU-Gründervaters Robert Schuman in Clausen.

Hier werden sich Merkel und Bettel in Anwesenheit ihres jeweiligen Mitarbeiterstabs während rund einer halben Stunde auch über die aktuellen bilateralen Beziehungen ihrer Länder austauschen. In der Mittagsstunde steht dann eine Pressekonferenz im „Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean“ (Mudam) in Kirchberg auf dem Programm. Zu dieser Gelegenheit werden laut Anmeldungen rund 80 ausländische

Pressevertreter, darunter die großen deutschen Rundfunksender, Zeitungen und Presseagenturen, erwartet. Nach der Pressekonferenz sollen die deutsche und luxemburgische Delegation im erweiterten Kreis im Mudam zu einem gemeinsamen Mittagessen eintreffen. Nach rund vier Stunden Aufenthalt ist die Stippvisite der Bundeskanzlerin dann auch schon wieder vorbei. *CBU*



Immer freundlich, aber nicht immer auf einer Wellenlänge: Premierminister Xavier Bettel mit Bundeskanzlerin Angela Merkel bei einem Arbeitsbesuch in Berlin Anfang 2014.

(FOTO: AFP)